

Heute:
Teppiche



Ein Haus namens Strohfloh

Im alten Schlosspark von Murstetten in Niederösterreich plante Juri Troy ein Haus aus Holz und Stroh, das CaravanAtelier baute es.



ORTSVERBUNDEN Die schmalen Fichtenlatten der Fassade stammen aus dem eigenen Forst des Bauherrn.



LEICHTFÜSSIG Der kleine Strohflor steht auf fünfzehn Schraubenfundamenten.



SCHRÄG Form und Dachneigung ergeben sich aus der Nutzung. Unter dem hohen First findet eine Schlafgalerie ihren Ruheplatz.



Ein Haus namens Strohflor

Von der Goldburg im niederösterreichischen Murstetten blieb nur der Schlosspark. Der geschichtsreiche, romantische Garten gehört der Familie des Bauherrn. Dieser betreut deren dortige Forstwirtschaft und brauchte einen Schlafplatz. Das Budget war überschaubar, der aus Bregenz stammende Architekt Juri Troy plante ein kluges, kleines Haus aus Holz und Stroh, das Angelo Ferrara vom CaravanAtelier fast allein aufbaute. Nun steht ein vorwitziger Strohflor mit Schrägdach und vergrauter Fassade lässig in der Wiese.

Text: Isabella Marboe | Fotos: Juri Troy, Isabella Marboe

Der Bauplatz ist magisch. Hinter einer efeumrankten Mauer liegt der einstige Schlosspark von Murstetten wie ein geheimer Garten. In diesem 300-Seelen-Dorf stand die Goldburg, eines der schönsten Schlösser Niederösterreichs, bis sie 1809 von Napoleon I. zerstört wurde. Seit Jahrhunderten besitzt die Familie des Bauherrn diesen Park mitten im Ort, über dem auf einer Anhöhe die barocke Pfarrkirche wacht.

Der Bauherr lebt in Wien, seit 2017 verwaltet er den elterlichen Forst in Murstetten. Für jeden Termin musste er eine Stunde mit dem Auto hin und retour fahren, seine Frau und er wollten dort

übernachten können. Kurz überlegten sie, das desolate alte Haus an der Gartenmauer herzurichten. Das roch auf Kilometer nach Fass ohne Boden, sie dachten an Container, Wohnmobile – und schrieben schließlich einige Architekten an. Juri Troy war der einzige, der antwortete.

Mehr als 40 m² Wohnfläche mussten es nicht sein, das Budget war extrem knapp. „Das war nur mit einer radikalen Lösung machbar. Man musste die Materialkosten minimieren“, so Troy. Er dachte an Holz und Stroh, der Bauherr war sofort dabei. Murstetten liegt inmitten weiter Felder, der Bauherr hatte Wald und Troy mit dem CaravanAtelier von

Angelo Ferrara einen vertrauenswürdigen Experten in der hohen Kunst des Strohbaus an der Hand. Ferrara war lange sein Mitarbeiter, er weiß, wie Holzverschnitt reduziert, Einzelgewerke aus-schreibt und Baustellen führt.

„Solange wir Pizza und Brot essen, wird es Stroh geben“, sagt er. Stroh ist gleichermaßen der natürliche Abfall des Getreideanbaus. Zertifizierte Ballen sind 12 bis 18 Kilo schwer, trocken, gelb und getreidekörnerfrei sein. Zu Ziegeln von 36 x 50 x 85 cm in Holzrahmen gepresst, bilden sie Wände, Boden und Decke. Der Strohflor ist super nachhaltig: Die

FORTSETZUNG auf Seite 6



„Die Form ist tatsächlich die Antwort auf die Anforderung des minimalen Wohnens. Die Frage war: Wie kann ich ein Volumen so kompakt wie möglich unterbringen?“

Juri Troy
Architekt

Eine Baukulturgeschichte von **vai** Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter Architektur vor Ort auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **zt:**

Objekt	Strohfloh, Ernstbrunn (Niederösterreich)
Architektur	Juri Troy ZT, Wien www.juritroy.at
Planung	10/2019- 05/2020
Ausführung	10/2020- 04/2022
Grundstück	4160 m²
Nutzfläche	46,4 m²
Bauweise	Holzständerbau mit Strohballendämmung; Pultdach mit integrierter Photovoltaikanlage; Schraubfundamente; Infrarotheizung; Holzfenster
Ausführende	Zimmerer und Innenausbau: Caravan Atelier, Wien; Fenster: Janko, Hobol (Ungarn)
Fotonachweis	S. 6, Nr. 1, S. 7, Nr. 5: Isabella Marboe; alle übrigen: Juri Troy

Felder waren nur 1,5 km entfernt, das Holz 2 km weit weg, er wurde de facto händisch per Schraubenbohrer errichtet.

Der Park ist ein Bodendenkmal, der Bauplatz wurde von Archäologen befundet. Juri Troy positionierte das Haus lose im Nahbereich der bestehenden Nebenbauten. „Es sollte wie temporär auf dem Grundstück sitzen.“ Der kleine Bau steht leichtfüßig auf 15 Schraubfundamenten und berührt den Boden nur flüchtig. Mitsamt seiner Möbel wiegt er 30 bis 35 Tonnen, man könnte ihn auf einem Tieflader leicht woanders hin transportieren.

Wie ein Spatz steht dieses Haus mit seiner angegrauten Holzfassade in der Wiese. 11,8 Meter lang, 4,9 Meter breit, betritt man es auf seiner nördlichen Schmalseite. Ein Bootssteg, der auf einem Naturstein aufliegt, führt zur Eingang, der in die schräge Wand eingeschnitten, ist, die bis zum First auf stolze sieben Meter ansteigt. Die braucht es auch. Hier, im hinteren Teil des Hauses befindet sich nämlich die Schlafgalerie, bis zur Terrasse im Süden aber senkt sich das Dach wieder auf 2,20 Meter ab.

„Die Form ist tatsächlich die Antwort auf die Anforderung des minimalen Wohnens. Die Frage war: Wie kann ich ein Volumen so kompakt wie möglich

unterbringen?“, sagt Juri Troy. „Jede andere Form würde weniger auf die Funktion eingehen. Der Eingang, die Treppe und die Glasfront der Terrasse haben die Minimalhöhe.“

Davon ist innen nichts zu merken: Der hohe Luftraum zur Decke vermittelt sehr viel Großzügigkeit. Die Seitenwände sind zugleich Regale, Sie bringen den Raum zur Geltung, weil sie ihn von zu viel Mobiliar freihalten und sind zum Niederknien schön, Angelo Ferrara führte sie sehr sorgfältig aus. So sind die Einkerbungen an der Stiegenwange auf die Galerie die dezenten Griffleisten der integrierten Läden und Schränke.

Die Fenster in der Regalwand bilden Nischen, Juri Troy hat sie so gesetzt, dass sie jeder Raumzone - Esstisch, Couch, Küche, Bad, Schlafnische - ihren eigenen Blick rahmen. Vom Essplatz sieht man den Kirchturm und auf die Sitznische gegenüber, wo man mit Blick in den Garten lümmeln kann. Die Glasfront im Süden zieht das Haus optisch zur Sonne und ins Freie, an der Terrasse zieht das Bächlein durch den Park vorbei. „Hier ist der absolute Rückzugsort“, sagt der Bauherr, von dem jeder Stress abfällt, sobald er hier die vielen Vögel singen hört und die Sterne am Himmel so hell leuchten, wie sie es nur am Land tun.



1 Hinter einer efeuumrankten Mauer liegt der einstige Schlosspark von Murstetten wie ein geheimnisvoller Garten. Juri Troy platzierte das kleine Haus lose im Nahbereich der Nebenbauten.

2 Die strohgedämmten Wände sind innen flächendeckend mit maßgefertigten Regalborden ausgekleidet.



3



5

3 Das kleine Haus wirkt dank seines spezifischen Volumens sehr großzügig und luftig, obwohl die Abmessungen der Türen und Treppe auf die Galerie gerade einmal der vorgeschriebenen Mindesthöhe entsprechen.

4 Als Reminiszenz an die ritterliche Vergangenheit des Ortes und als Schutz vor Wasser aus dem Bächlein vorm Haus lässt sich die Terrasse wie eine Zugbrücke hochklappen.



4

5 Die Fenster sind so gesetzt, dass sie jeder Raumzone - dem Esstisch, der Couch, der Küche und dem Bad - ihren eigenen Blick in den Park rahmen.